

Datenschutz in sozialen Netzwerken

Ein Werkstattgespräch an der Staatsbibliothek zu Berlin

Soziale Netzwerke im Internet sind im Jahr 2010 nicht mehr wegzudenken. Fast jeder benutzt sie, profitiert davon und hat sich auch schon einmal darüber aufgeregt. In sozialen Netzwerken werden personenbezogene Informationen gespeichert und verarbeitet. Die existierenden gesetzlichen Datenschutzvorschriften passen jedoch nicht mehr so recht zu dieser neueren Entwicklung im Informationszeitalter. Was aber sind genau die Bedürfnisse der "Gesellschaft 2.0"? Brauchen wir mehr oder weniger Schutz durch Gesetze? Es geht um die Austarierung zwischen staatlicher Bevormundung auf der einen und informationeller Selbstbestimmung auf der anderen Seite.



Foto: Ralf Bäcker,



Lizenz: <http://i.creativecommons.org/1/by-nc-nd/2.0/de/88x31.png>

Programm:

1. Tobias Kläner, Rechtsreferendar und Blogger:
„Datenschutz und soziale Netzwerke – die relevanten Vorschriften und die, die uns fehlen“
2. Dr. Alexander Dix, Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit:
„Anforderungen des Datenschutzes an soziale Netzwerke“
3. Dr. Jana Moser, Justiziarin von „StudiVZ“:
„Die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben in den VZ-Netzwerken“
4. Peter Schaar, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit: *Rechtspolitischer Ausblick*

Anschließend: Offene Diskussion

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße, Simon-Bolívar-Saal
Termin: 30. November 2010, 18.00 – 20.00 Uhr
Anmeldung: bibl.ausk.h2@sbb.spk-berlin.de, Tel.: +49/ (0)30/ 266-433888
Die Teilnahme ist kostenlos